

Zum 30. Jahrestag der Nationalen Volksarmee

# Bereit und fähig zur Verteidigung des Sozialismus und des Friedens

Von Wolfgang Herger, Mitglied des Zentralkomitees  
und Leiter der Abteilung Sicherheitsfragen des ZK der SED

In allen gesellschaftlichen Bereichen vollbringen die Werktätigen unseres Landes auf dem Wege zum XI. Parteitag große Leistungen für den Ausbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. „Das verpflichtet uns um so mehr“, betonte Genosse Erich Honecker in seiner Ansprache während des Empfangs für die Chefs der ausländischen Missionen am 13. Januar 1986 im Amtssitz des Staatsrates, „dafür zu sorgen, daß all die materiellen und geistigen Werte, die durch den Fleiß des Volkes geschaffen werden, nie mehr Kriegszerstörungen anheimfallen.“ Der jüngste Vorschlag der Sowjetunion für einen 3-Stufen-Plan atomarer Abrüstung ist auf dieses hohe Ziel gerichtet. Den Frieden unantastbar zu machen, den Krieg aus dem Leben der Völker zu verbannen war schon immer Ideal, Auftrag und Tat der Kommunisten. Militärpolitik und Friedenspolitik sind für sie untrennbar miteinander verbunden.

Auf den Delegiertenkonferenzen der Parteiorganisationen in der Nationalen Volksarmee, den Grenztruppen der DDR und den anderen Schutz- und Sicherheitsorganen stand dieses Grundanliegen der Politik der Partei zum Wohle des Volkes im Mittelpunkt: der Klassenauftrag, Frieden zu bewahren und den Sozialismus gegenüber allen Angriffen seiner Feinde zu schützen.

Wenn die Werktätigen des Kombines Carl Zeiss Jena, die Chemiewerker aus Piesteritz oder die Genossenschaftsbauern aus Kotelow mit berechtigtem Stolz darauf verweisen, daß sie 1985 Leistungen zur Stärkung der DDR erbrachten, die noch nie vorher von solcher Güte, so kostengünstig, materialsparend, die Bedürfnisse befriedigend waren, dann ist davon auch die Bedeutung des Klassenauftrages der Nationalen Volksarmee und der Schutz- und Sicherheitsorgane abzuleiten. Obwohl die Gefahren für den Frieden noch nie so groß waren wie in jüngster Zeit, konnte der Frieden erhalten, konnten die Ergebnisse friedlicher Arbeit geschützt werden. Zu erinnern ist dabei an militärische Tatsachen, die die Größe der Gefahr kennzeichnen: die Raketenstationierung der USA in Westeuropa, die Ausstattung der NATO-Streitkräfte mit Waffensystemen einer neuen Generation, die provokatorischen Kriegsspiele der NATO-„Herbstschmiede“, die das Angriffskonzept von „Schlägen in die Tiefe“ jährlich in der zweiten Jahreshälfte erproben.

Wenn der Frieden erhalten blieb, dann dank der Existenz und Wirkung sozialistischer Militärmacht, wegen ihrer gleichgewichtigen, Frieden gebietenden Stärke, also auch dank unserer Nationalen Volksarmee. Er blieb er-

Soldaten des  
Volkes erfüllen  
Klassenauftrag



1956-1986